

Plan des Austragshauses aus dem Jahr 1897

## 5 Photogalerie Austragshaus:

Das Austragshaus wurde im Jahr 2006 renoviert. Renovierung ist hierbei das richtige Wort. Das Haus befindet sich weitestgehend in dem bauzeitlichen Zustand von 1897. Einzig die Anstriche und die Tapeten und die Elektroinstallation waren aus neuerer Zeit. So mußten nur die bauzeitlichen Anstriche, von denen teilweise noch Befunde unter den Tapeten zutage traten, wieder hergestellt werden. Ein Großteil der Leimfarben war jedoch abgewaschen, sodaß im Flur und im Schlafzimmer die Wandanstriche der Zeit nachempfunden wurden.

Das Austragshaus soll als Museumshaus dienen, und nicht, oder nur in Ausnahmefällen gastronomisch genutzt werden. Daher wurde das Haus weder gedämmt noch eine Heizung eingebaut. Im Erdgeschoss, dem ehemaligen Holzlager fand die Pelletheizung für das ganze Anwesen Platz. Eine Nachrüstung in Form von Fußbodenheizleisten ist jederzeit möglich. Eine Beleuchtung mittels moderner Deckenfluter wurde eingebaut, das Haus aber nicht installiert über Lichtschalter oder Steckdosen. Die Fenster wurden ebenfalls nur repariert und gestrichen. Eine Verbesserung der Wärmedämmung erfolgte nicht.

Der grosse gußeiserne Ofen in der Stube kann bei Bedarf geheizt werden. Dieser Ofen wurde, wie alle Öfen mit Ausnahme der beiden Küchenherde, entsprechend der Zeitstellung ergänzt. Fast alle anderen Möbel und auch Einrichtungsgegenstände sind aus dem Haus.



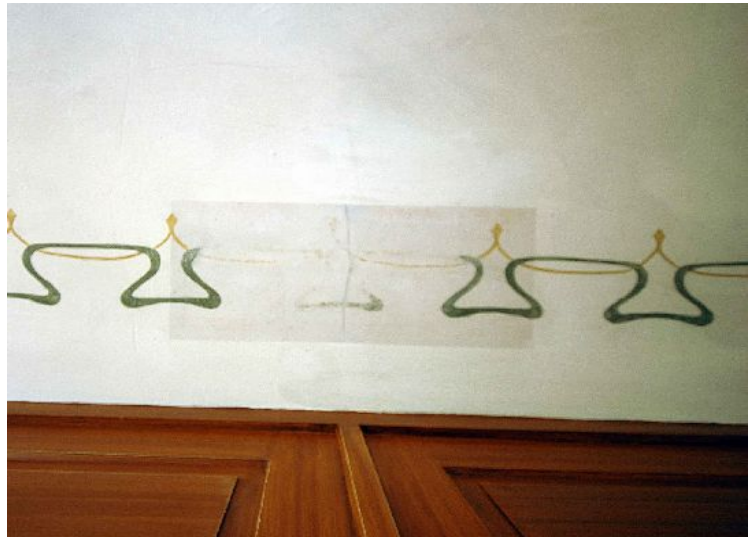
Mai 2003



nachher



Blick in das Wohnzimmer



Reste der Deckenborte und ihre Wiederherstellung



Wohnzimmer



Der Flur

Das Wohnzimmer wurde gestrichen nach Befunden, eingerichtet mit Möbeln und Bildern aus dem Haus. Die Fußböden wurden nur gereinigt, und neu geölt und gewachst.

Alle Möbel sind aus dem Hof, ebenso die Bilder an den Wänden. Auch die Lampe über dem Wohnzimmertisch (hängt auf dem Photo noch nicht) – ist aus dem Haus. Auch die Teller im Tellerbord der Küche sind aus dem Haus, und die Töpfe auf dem Herd.



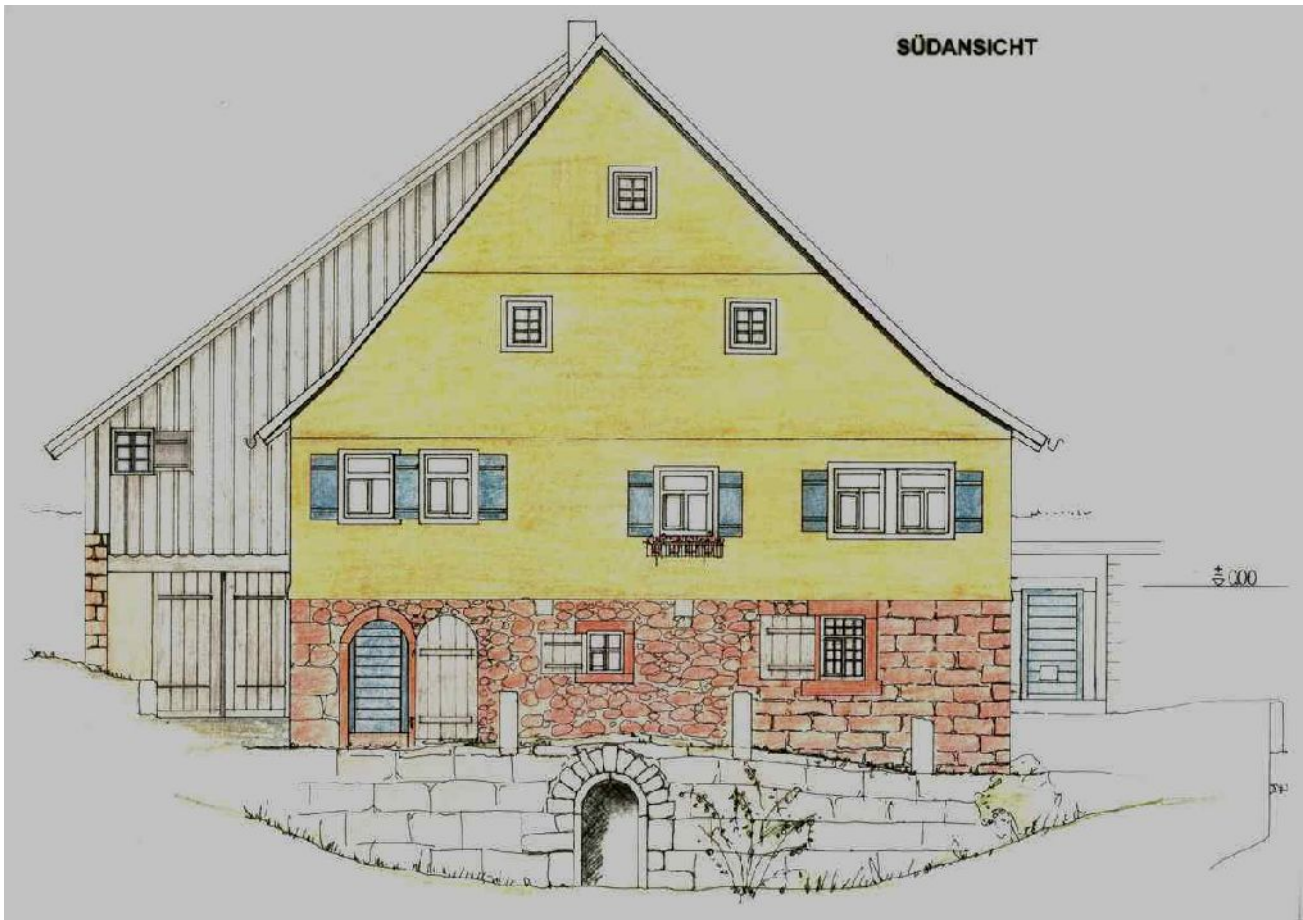
Fenstergriff

### Die Schreinerwerkstatt

Die Schreinerwerkstatt im Untergeschoss wurde ebenfalls nur gereinigt, die Spreu vom Weizen getrennt, und nun sieht die Werkstatt aus, als hätte Fritz Morlok, der Schreinermeister und Sohn des letzten Wunderheilers Friedrich nur eine kurze Pause gemacht. Die Werkzeuge, der Leimofen, die Werkbank, alles war vorhanden. Unter dem kaputten Holzboden kam ein schöner Boden mit Sandsteinplatten zum Vorschein. Hier in der Werkstatt fand sich so Manches, was bei dem einen oder anderen Möbel gefehlt hatte.



Schreinerwerkstatt von Fritz Morlok – wie sie vorgefunden wurde



## 6. Wichtige Restaurierungsarbeiten

### 6.1: Fenster:

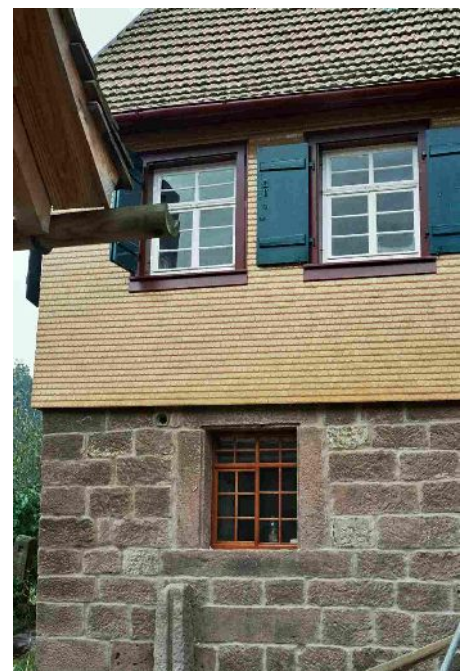
Die Fenster aus unterschiedlichen Epochen waren bis auf im Stall vollständig in allen Gebäuden vorhanden, und wurden restauriert. Bemerkenswert war an der Restaurierung der Fenster die Art der wärmetechnischen Verbesserung, die sich von Stockwerk zu Stockwerk unterscheidet. Jedes Stockwerk hatte in einem Bauernhaus eine eigene Funktion. Diese Funktion sollte an den Fenstern ablesbar sein. Der Stall hatte ursprünglich nur Luken. Dies ist dokumentiert durch das vermutlich älteste Fenster in der Westwand, wo eine kleine Luke nur mittels einer Sonderisolierglasscheibe geschlossen wurde. Die anderen Stallfenster, vor allem die grossen Öffnungen, waren

vermutlich mit zweitverwendeten Stubenfenstern verschlossen – (das Laibungsmaß entspricht den Stubenfenstern) daher wurden hier zwei Schiebefenster nach dem Muster des Backhausfensters nachgebaut und erhielten innen ein Doppelfenster, denn Stallfenster hatten nie Winterfenster.

Den Wohnteil erkennt man an den Winterfenstern, deren Vorhandensein durch Häckchen dokumentiert war. Das Dachgeschoss war ein Speichergeschoss, hier liegt das aufgedoppelte Fenster wieder innen.



Das Backhausfenster



Das Wohngeschoss erkennt man an den Vorfenstern, und den Stall an einem alten Fenster in Zweitverwendung, ohne äußeres Vorfenster.

... so lange hätte er noch nie über die Ausführung einzelner Fenster gesprochen, sagte Herr Klos von der Holzmanufaktur Rottweil

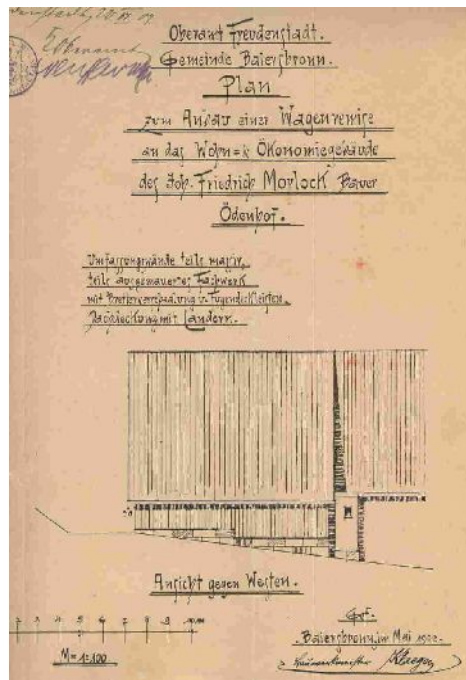
## 6.2: Die Schindeln



Der neueste Teil des Holzschindeldaches aus dem Jahr 1903

Am Morlokhof haben wir es mit mehreren Arten von Schindeln zu tun – zum einen die Wandschindeln, die üblich und bekannt sind – aber man weiß nicht genau, wie lange es sie in dieser Form schon gibt. Ein Stück Wandschindelschirm an der Westwand, das seit 1903 nicht mehr bewittert wurde, wegen des damals erfolgten Anbaus, ist stark bewittert. Möglicherweise sind diese Schindeln bauzeitlich, dies sollte noch genauer untersucht werden. Wegen des Kucheneinbaus mußte dieses Stück Schindelschirm abgebaut werden, wurde jedoch aufbewahrt.

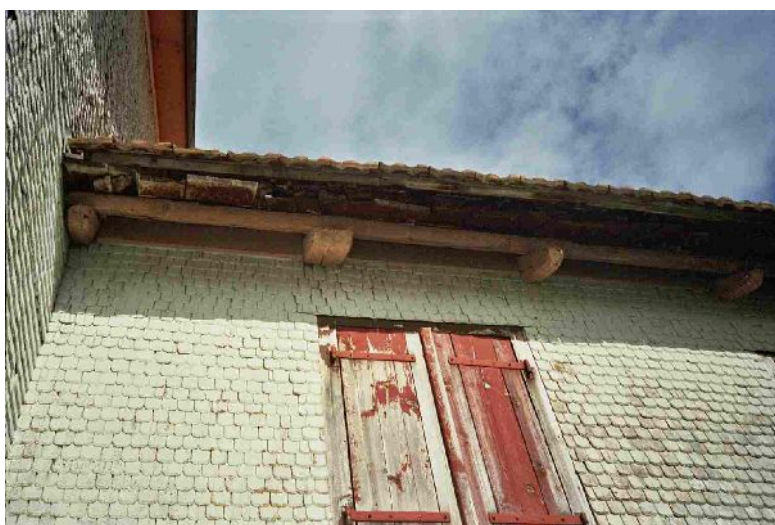
Des weiteren gibt es das seltene Holzschindeldach unter den Ziegeln, das bezeugt, daß dies die herkömmliche Dachdeckung in Baiersbronn war – zumindest bis zum Dorfbrand von 1791. Ganz ungewöhnlich ist jedoch, daß im Genehmigungsplan von 1903 für den westlichen Anbau die Dachdeckung mit „Landerern“ bezeichnet wird, also mit hölzernen Dachschindeln. Bis nach 1903 war der Morlokhof also definitiv mit Holzschindeln gedeckt. In einer dritten Bauphase wird das Dach gedämmt, und das Dach aussen wieder mit Holzschindeln gedeckt werden. Die inneren alten Schindeln bleiben als Innenansicht erhalten. .



Der Plan von 1903



Stück des ältesten Schindelschirmes



Ansicht der bauzeitlichen Traufe unter dem doppelt gedeckten Dach



Photo aus den 30-er Jahren mit Brettschindeln an der Nordwand

### 6.3 Einrichtung und die Bilder



Die sortierte Einrichtung in der Spankorbfabrik:  
Bienenkörbe, Getreidesiebe, Badewanne, Fischreusen

Einige dieser Bilder zeigen die Fülle an Gegenständen, die sortiert und gesäubert in der Spankorbfabrik Meyer auf ihren Wiedereinzug in den Morlokhof warteten. Antiquitätenhändler Axel Janzen aus Spielberg hat sich um diese Dinge verdient gemacht. Egal, ob es sich um eine Mausefalle mit Holzgewichten handelte, oder um die Ledertaschen, um die hölzerne Putzmühle, oder um die Futterschneidmaschine und die Ochsgeschirre, um die Gedenkbilder für verstorbene Familienmitglieder. Alles wurde sorgsam gesäubert, repariert, die Funktion erkundet, und dann gemeinsam mit der Architektin und älteren Handwerkern und anderen Einheimischen wieder so platziert, wie es wahrscheinlich ist.

Dennoch ist hier noch einiges an Forschungsarbeit nötig. Die Dinge sollten noch bezeichnet werden. Es ist aber nicht geplant, sie museal einzusperrern, sondern sie sollen – wie es jetzt gemacht wurde, so beiläufig wie möglich platziert bleiben, so, als wäre das Haus noch bewohnt. Interessant waren auch die Bücher, die gefunden wurden – eines aus dem Jahr 1709. Auch eine alte Bibel wurde gefunden – sie liegt jetzt auf dem Kopfkästle in der grossen Stube.



Futterschneidmaschine



Schleifsteine, Kumpf und Gewichte



Rasierzeug und ein Rückenkratzer



Jagdtaschen hängen in der Küche, und ein Bausch



Die Putzmühle und der Tennenboden

## 6.3 Neue Einbauten



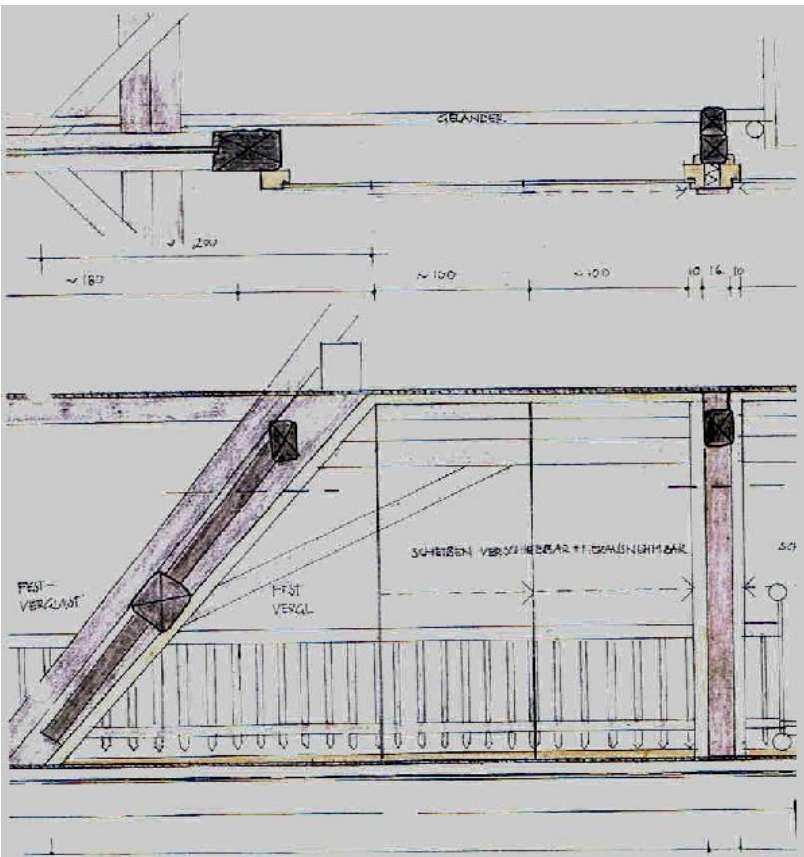
Blick vom Heuboden zum Dachstuhl – Die Glasschiebetüren sind schon eingebaut – die Glasgeländer fehlen noch. Links oben im Bild der alte Steg, der vom hinteren Giebel über den Heuboden führt, und der belassen, gereinigt und statisch gesichert wurde.

Die neuen Einbauten im Bereich der Tenne, des Heubodens und des Dachstuhls, sowie auch die elektronisch gesteuerte Türe zur gewerblichen Küche sind aus Glas. Das Glas wird, wenn nötig, gehalten von gekältem Eichenholz. Handläufe und Griffe sind aus schwarzen Eisenstangen.

Das Glas ist wenig auffällig und erlaubt es, die aus thermischen und brandschutzgründen nötigen Raumtrennungen herzustellen, ohne daß der offene Raumzusammenhang beeinträchtigt wird.

Dem Glaser ist es gelungen, die Exaktheit des Glases mit der Ungenauigkeit des alten Dachstuhls und der Wände handwerklich sehr gut zu verbinden.

In der Mitte des linken Bildes sind die alten Geländerstangen des „Durchloches“, zu sehen des alten Heu-Durchwurfloches, das mit einem horizontalen Fenster versehen und an die Brandmeldeanlage angeschlossen wurde. Das alte Loch dient jetzt als Rauchklappe für das Treppenhaus



Detailzeichnung für die gläsernen Schiebetüren



Thermische Trennung in der Tenne – Isolierglas ohne Rahmen an die schiefen Wände und Fußböden angepasst

## 7. Beteiligte Firmen und Dank

Auf der Bautafel vor Ort fanden schlußendlich nicht mehr alle beteiligten Firmen Platz..Ganz herzlichen Dank auch an dieser Stelle an alle Beteiligten für das grosse Engagement und die Begeisterung für die spannende Bauaufgabe. Und einen ganz großen Dank an unseren engagierten und grosszügigen, geduldigen und immer für Verbesserungsvorschläge offenen Bauherrn Hermann Bareiss

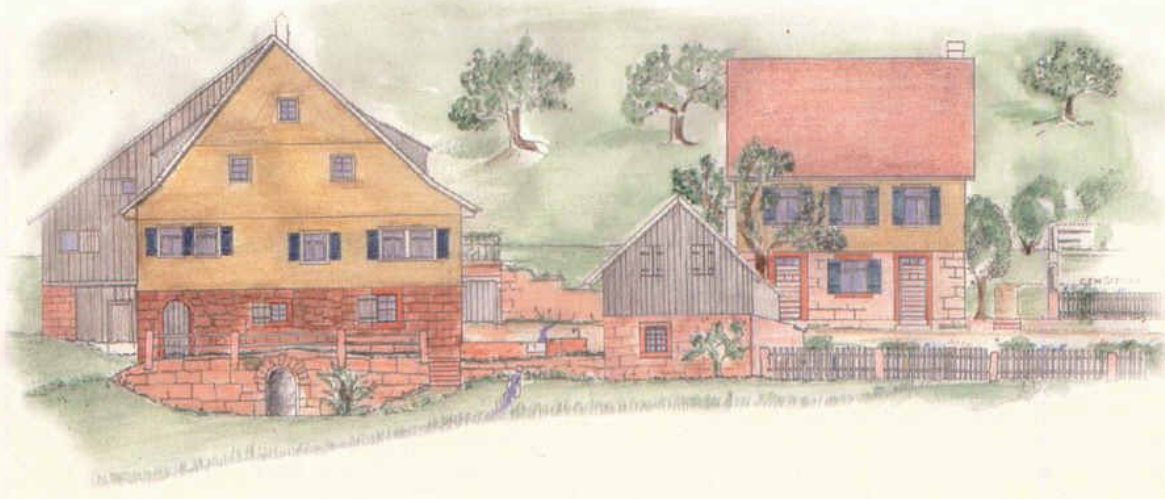
|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
| <b>Erdbau und Aussenanlage</b><br>Fa. Walterbacher<br>Kraftenbuckelweg 9<br>72270 Baiersbronn-Obertal<br>Tel: 07442/91081                    | <b>Holzrestaurierung und Fenster Befunduntersuchung</b><br>Holzmanufaktur Rottweil<br>Neckartal 159<br>78628 Rottweil<br>0741 - 942 006-0    | <b>Fliesenarbeiten</b><br>Braun Fliese und Stein<br>Ruhesteinstr. 258<br>72270 Baiersbronn Mitteltal<br>07442-3596                     | <b>Vitrinenbau</b><br>Raum technik systeme<br>Postfach 4148<br>73744 Ostfildern<br>0711-449950   |
| <b>Rohbau</b><br>Baugeschäft Roland Günter<br>Ellbachstr. 59<br>72270 Baiersbronn-Mitteltal<br>07442/81122                                   | <b>Schreinerarbeiten Backhaus</b><br>E. und R.Finkbeiner<br>Max Eyth-Str. 17<br>72270 Baiersbronn<br>07442/122823                            | <b>Geländer und Türgriffe</b><br>Schlosserei Haist<br>Max-Eyth-Str. 18<br>72270 Baiersbronn-Mitteltal<br>07442/122798                  | <b>Textile Ausstattung</b><br>Gardinen-Studio Renner<br>91710 Gunzenhausen<br>Tel: 09831-9111  |
| <b>Steinmetzarbeiten und Aussenanlage</b><br>Steinmetzbetrieb Jürgen Poppitz<br>Robert Boschstr. 34<br>72160 Horb-Bildechingen<br>07451-2312 | <b>Putzrestaurierung und Malerarbeiten Haupthaus</b><br>Restaurierungwerkstätte Benz<br>72275 Alpirsbach<br>Jockelsbauernhof 1<br>07444/3760 | <b>Kunstschmiedearbeiten</b><br>Friedemann Fuß<br>Rötenbacherstr.105a<br>72735 Alpirsbach<br>07444-2228                                | <b>Beratung textile Raumausstattung</b><br>Innenarchitektin Uta Lagemann<br>Schönbergstr.136<br>79285 Ebringen<br>07664-617109               |
| <b>Zimmererarbeiten</b><br>Zimmerei Schleh<br>Stöckerwiesenweg 24<br>72270 Baiersbronn<br>07442/1234060                                      | <b>Malerarbeiten Austragshaus</b><br>Malergeschäft Rau<br>Sommerseite 14<br>77889 Seebach<br>07842/30812                                     | <b>Spenglerarbeiten</b><br>Müller-Bad und Heizung<br>Gottlieb-Daimlerstr. 15<br>72250 Freudenstadt<br>07441-89900                      | <b>Gartenplanung</b><br>Brigitte Heinz<br>Bittelbronner Str. 15<br>72160 Horb- Dettlingen<br>07482-1451,                                     |
| <b>Zimmererarbeiten und Ausbau mit Massivholz</b><br>Wein Holzbau<br>Max Eyth str. 15<br>72270 Baiersbronn<br>07442/2471                     | <b>Glaserarbeiten Innenverglasungen</b><br>Faisst Fensterbau<br>Ruhesteinstrasse 322<br>72270 Baiersbronn-Mitteltal<br>Tel:07442-2464        | <b>Kücheneinrichtung</b><br>Friedmann<br>Grosskücheneinrichtung<br>Schmelzhöfe Str.4<br>77781-Biberach-Baden<br>07835-6386-10          | <b>Dendrochronologische Untersuchung</b><br>Burkhard Lohrum<br>Hansberg 2<br>77955 Ettenheimmünster<br>07822/9055                            |
| <b>Heizung, Lüftung und Sanitär HLS Braun</b><br>74470 Baiersbronn<br>Öchslestr.17<br>07442/4908-0   | <b>Antiquitäten und Möbelrestaurierung</b><br>Axel Janzen<br>Bösingstr. 24<br>72213 Altensteig-Spielberg<br>07453-2296                       | <b>Heißluftbehandlung</b><br>Schädlingsbekämpfung<br>Walter Koppert<br>Nesselrieder Straße 14<br>77767 Appenweiler<br>Tel.: 07805-2034 | <b>Tragwerksplanung</b><br>Reck und Gass<br>Robert-Bosch-Str. 31<br>72160 Horb a.N.<br>T: 07451 5384-0                                       |
| <b>Elektroinstallation und Brandmeldeanlage</b><br>Elektro-Schmelzle<br>72270 Baiersbronn-Mitteltal<br>Ellbachstr. 11<br>07442/2840          | <b>Ofenrestaurierung</b><br>Deile Kachelofenbau<br>Alte Poststraße 11,<br>72250 Freudenstadt,<br>07441/869418                                | <b>Küchentüre</b><br>Automatische Türanlagen<br>Fa. Blas<br>Carl-Benz-Strasse 5-15<br>77972 Mahlberg                                   | <b>Gesamtplanung , Bauleitung, Museumskonzept</b><br>Architektur con Terra<br>Rittern 7 (und Mitteltal )<br>91741 Theilenhofen<br>09834-1727 |

Bauherr:  
Hermann Bareiss

# Der Morlokhof



Bauernhofmuseum mit Gastronomie aus der guten alten Zeit



## Dank für Unterstützung und Förderung:

Denkmalreferat im Regierungspräsidium Karlsruhe  
Moltkestr. 74  
76133 Karlsruhe  
Ansprechpartner: Dr. Martin Wenz

Denkmalstiftung Baden-Württemberg  
Charlottenplatz 17  
70173 Stuttgart

## Dank für Unterstützung und Beratung:

Gemeindearchiv der Gemeinde Baiersbronn  
Herrn Klaus M. Heckmanns  
Kniebisweg 18a  
72270 Baiersbronn

Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-  
Württemberg, Herrn Axel Burkhardt  
Schlossstraße 96  
70176 Stuttgart

Kulturwissenschaftler  
Andreas Vogt  
Hallstattstr. 30  
72070 Tübingen

Dr. Timo Heimerdinger  
Juniorprofessor für Kulturanthropologie/Volkskunde  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Deutsches Institut; Abt.  
Kulturanthropologie/Volkskunde  
Jakob Welder-Weg 18 \*  
D-55099 Mainz

## Text und Zusammenstellung:

Sabine Rothfuß,  
Architektin  
Rittern 7  
91741 Theilenhofen

## Photos mit freundlicher Genehmigung

Holzmanufaktur Rottweil  
Uta Krogmann, Fotografin, Karlsruhe  
Silke Holluba, cand. Arch.  
Sabine Rothfuß, Architektin